

Nachfolge mit Vision

Ein erweitertes Firmengelände und einhundert statt der jetzt fünfzig Mitarbeiter – so stellt sich Christian Wolf sein Unternehmen in Fredersdorf (Märkisch Oderland) in zehn Jahren vor. Der 39-jährige kaufmännische Geschäftsführer der MP GmbH Montage- und Prüfsysteme ist Optimist und Visionär. „Eigenschaften, die man braucht, wenn man ein Unternehmen erfolgreich führen möchte“, sagt der zweifache Familienvater, der vor zehn Jahren in die Fußstapfen seines Vaters Werner Wolf getreten ist.



Maschinenbauer Stephan Meier

FOTOS: RUTH BUDER

Dieser hatte bis 1990 beim VEB Sternradio Berlin gearbeitet und noch vor der Entlassungswelle gekündigt, um sich mit der Selbstständigkeit einen Traum zu erfüllen. Gemeinsam mit Klaus Peter Lorenz und Dr. Helmut Maeck gründete er die Firma Teamtechnik Berlin, die damals noch an das gleichnamige Unternehmen in Freiberg gekoppelt war. „Als Neugründer brauchten sie Geld, das ihnen die Banken damals nicht gab, deshalb fanden sie einen Partner im Westen“, erzählt Christian Wolf die Geschichte von den Anfängen der Firma nach der politischen Wende in der DDR. Sein Vater ist inzwischen verstorben, sein damaliger Partner Klaus-Peter Lorenz ist

noch als technischer Geschäftsführer im Unternehmen tätig. Aber nicht mehr lange, der 65-Jährige wird in diesem Jahr in den Ruhestand gehen. Dann ist Christian Wolf alleiniger Firmeninhaber und Geschäftsführer.

Cleverer Schachzug verhalf zum Einstieg

Geplant hatte er es nicht, die Firmennachfolge anzutreten. „Mir war zwar sehr früh klar, dass ich Maschinenbau studiere, aber ich wollte nach dem Studium meinen eigenen Weg gehen, mich selbst beweisen und mich irgendwann selbstständig machen“, erzählt Christian Wolf, der zunächst als Konstrukteur bei einer Firma für Verpackungsmaschinen arbeitete. Bis eines Tages Klaus-Peter Lorenz auftauchte und ihn fragte, ob er nicht in die Firma einsteigen wolle. Dass nicht der Vater gekommen ist, hält Christian Wolf noch heute für einen klugen Schachzug. „Klaus-Peter Lorenz war der ohne Emotionen und mit einem neutralen Blick auf die Dinge.“ Christian Wolf stieg in das Unternehmen ein, lernte alle Bereiche kennen, arbeitete als Projektleiter, im

Vertrieb, dann in der Geschäftsführung. Der Junge lernte von den Alten und brachte eigenes Wissen mit. Als sein Vater 2012 mit 66 Jahren aus dem Unternehmen ausschied, trat Christian Wolf in seine Fußstapfen. Nun führte er gemeinsam mit Klaus-Peter Lorenz die Firma und zwar so, „dass kein Blatt zwischen sie passt“.

Von der Krise in die Erfolgsspur

„Nein, ich habe es nicht bereut“, sagt Christian Wolf heute. „Dieser Einstieg in eine am Markt etablierte Firma war für mich ein tolles Sprungbrett in die Selbstständigkeit, die ich mir sonst mühsam hätte aufbauen müssen.“ Nicht immer lief alles rosig. „Wir hatten Kredite ohne Ende und waren überschuldet“, erinnert sich Christian Wolf an die Krise 2010. Inzwischen fährt das Unternehmen wieder in der Erfolgsspur. „Laut Firmenrating stehen wir besser da als je zuvor. Wir konnten den Umsatz verdoppeln und unseren Gewinn verzehnfachen“, berichtet der Junior nicht ohne Stolz. Die Jahre 2018 und 2019 seien die besten in der Firmengeschichte gewesen.

Einschnitte in der Autoindustrie sind spürbar

Das werde sich in diesem Jahr allerdings ändern, denn die Krise in der Automobilindustrie sei auch in der MP GmbH angekommen. Das Unternehmen arbeitete bisher vorwiegend für die Automobilbranche und stellte Montageanlagen für die vollautomatische Massenproduktion her. Eine 40 Meter lange und 20 Meter breite Anlage für die Montage von Ölpumpen einer neuen Generation Golf ist gerade an VW ausgeliefert worden. Anlagen dieser Art, die höchstes Ingenieurwissen verlangen, kosten zwischen einer und fünf Millionen Euro. MP macht alles – von der ersten Abstimmung mit dem Kunden, über die Konzeption, die Konstruktion, den Einkauf der nötigen Teile bis zum kompletten Aufbau und die Programmierung und den Test der Anlage im eigenen Unternehmen. Erst wenn alles funktioniert, wird die Anlage an den Kunden geliefert.



Am Modell einer Anlage: Christian Wolf, Firmennachfolger und kaufmännischer Geschäftsführer der Firma M+P Montage und Prüfsysteme in Fredersdorf.



Ralf Grundmann in der
Abteilung Konstruktion

Das Große und Ganze im Blick haben

Um die zurückhaltende Auftragslage der Automobilbranche auszugleichen, hat die Geschäftsführung bereits Maßnahmen eingeleitet und Aufträge in der Medizin- und Garten- gerätetechnik akquiriert.

Das Große und Ganze im Blick zu haben, sich nicht an den Kleinigkeiten zu verzetteln, das ist Christian Wolfs Strategie. Zum ersten Mal nach vielen Jahren bildet das Unternehmen auch wieder einen Azubi im dualen Studium aus. Dabei habe auch die IHK sehr gut unterstützt. „Wir hoffen, dass er bei uns bleibt, denn

auch wir suchen Mitarbeiter für die Programmierung, den Vertrieb und die Projektierung.“

MP wird sich in den nächsten Jahren räumlich erweitern. Das Grundstück im Industriegebiet Fredersdorf Nord konnte nach vier Jahren endlich von der Gemeinde gekauft werden, berichtet Christian Wolf. Jetzt hofft er, dass es mit der Baugenehmigung ähnlich schnell wie beim Großinvestor Tesla im benachbarten Grünheide geht. *FORUM/Ruth Buder*

 **Kontakt & Information: Katrin Hüther-Kay,**
Referentin Unternehmensbetreuung,
Tel. 03362 88879-17, huetheer-kay@ihk-ostbrandenburg.de